



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

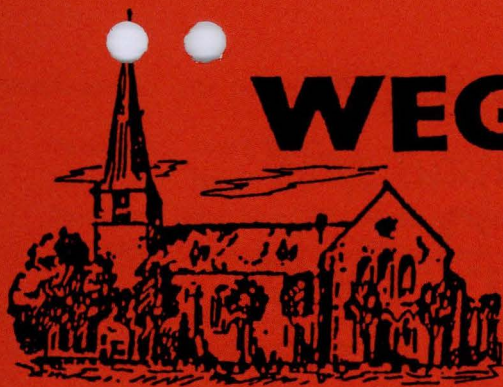
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>



WEG



WEISER

Neues aus der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Werther
Dezember 91 / Januar 92



Konrad

Zu Lukas 2, 15 - 20

Die kostbarste Gabe

*Weihrauch und Myrrhe und Gold bringt das steinreiche
Magier-Trio.*

*Arm sind die Hirten und so bringen sie nichts als das
Wort.*

(Christian Fürchtegott Nothanker)

Freizeit der Frauenhilfe auf Baltrum

Jetzt ist es schon Vergangenheit, die Freizeit auf Baltrum mit der Frauenhilfe Werther/Isingdorf. Aber diese Urlaubstage im Oktober klingen sicher noch lange nach - bei allen, die dabei waren.

Um 8.00 Uhr startete die Gruppe (29 Frauen) in Richtung Neßmersiel - mit einem Zwischenstopp an der Thülsfelder Talsperre. Je mehr wir gen Norden fuhren, desto grauer und trister zeigte sich das Wetter. Dicker Regen empfing uns ehe wir die Fähre bestiegen.

Auf der Insel angekommen, war es zwar trocken, aber der Wind gab uns schon einen Vorgeschmack auf die nächsten Tage. Das bestellte Pferdetaxi nahm ein paar Gäste auf, die anderen trabten am Heller, den Salzwiesen, entlang zum Ostdorf, wo wir gleich mit Kaffee und Kuchen empfangen wurden (wie die Küchenfeen dies so schnell zauberten, blieb fast ein Rätsel). Alles war vorbildlich organisiert. Kaum daß die Zimmer verteilt waren, standen auch schon die Koffer da.

Baltrum ist die kleinste der sieben bewohnten Ostfriesischen Inseln und durch das Wattenmeer vom Festland getrennt. Im Westen liegt Norderney, und die östliche Nachbarinsel ist Langeoog.

Auf dieser 6,5 Quadratkilometer großen Insel leben 850 Insulaner. Vor einem Jahr schrieb eine Zeitung, daß nach 18 Jahren dort wieder mal ein Kind geboren wurde. Frau Stüssel, die diesen Bericht aufgehoben hatte und im Laufe des Jahres ein hübsches Kleidchen für das kleine Mädchen nähen ließ, ging jetzt auf Suche. Dieses Suchen brachte viel Spaß! So gab es viele nette Dinge, die Freude bereiteten in der Gemeinschaft. Die Tage verbrachte man mit Spaziergängen am Strand entlang, machte einen Bummel durch das Westdorf oder man wanderte durch die recht eigene Dünenlandschaft zum Osterlook.

Die Insel zeige sich mit allen Wetterlagen: vom strahlenden Sonnenschein über Nebel, Regen mit Blitz und Donner bis zum Sturm, so daß man Mühe hatte, die Beine auf der Erde zu behalten.

In Anpassung an diesen ständigen Wind und die Stürme wurden die alten Häuser recht niedrig gehalten, man hat das Gefühl, sie ducken sich regelrecht in die Dünen.

Interessant war der Besuch des Nationalparkhauses,
wo der Lebensraum Wattenmeer vorgestellt wird.
Ja, und wer das Meerwasser liebt, konnte täglich
ins Wellenschwimmbad gehen.

Wollte man sich nur ausruhen oder stricken und basteln,
so fand man immer Unterhaltung im gemütlichen Wohnzimmer.
Frau Staschen, Frau Frey und Frau Landwehr, die diese
Freizeit betreuten, hatten ein Programm für diese Tage
zusammengestellt, so daß weder Radio noch das Fernsehen
vermißt wurden! Mit einem Lied wurden wir schon am
Morgen geweckt, nach dem Frühstück gab es eine kurze
Andacht. Ein gemeinsames Programm brachte alle am Abend
zusammen. Bei der Bibelarbeit und dem Basteln wurde
viel besprochen bzw. erarbeitet. Wie ein roter Faden
zogen sich ein paar Bibeltexte durch diese Tage.
Das Symbol war der Baum! "Fest eingewurzelt" - Psalm 1,
"Hoffnung ist wie ein Baum" - Lukas 19,1-10;
"Wachsen und Frucht bringen" - Psalm 92,13-16.
So wurden Blüten der Hoffnung gebastelt, ein großer
Baum mit Blättern und Wurzeln ging mit auf die Heim-
reise nach Werther. Zum Schluß durfte jeder eine Mappe
mitnehmen, die sich im Laufe der Tage mit Liedern,
Gebeten und Segenssprüchen gefüllt hatte.
So kamen wir bereichert durch die vielerlei gemeinsa-
men Erlebnisse in der Gemeinschaft nach Hause zurück.

Ilsemarie Ibrügger

